

25 Jahre

Stiftung Preis der Gerstetter Wirtschaft

GERSTETTEN



Jugend

Leistung

Erfolg

Zukunft

2016



Die Stifter bis zum Jubiläumsjahr

Ass – Haus

Wilhelm Banzhaf GmbH

Alfred Beck Maschinenbau GmbH

Elektro Berroth GmbH

BdS Gerstetten, Handels- u. Gewerbeverein

Hans Bosch, Gerstetten

EnBW Ostwürttemberg Donau Ries, AG ODR

Fitness-Point GmbH

Parkettfabrik Frey GmbH & Co. KG

Frick GmbH Wärmesystem

Gardena Manufacturing GmbH

Gemeinde Gerstetten

Gertex Textil GmbH/Zoeppritex Verbundstoffe

Heidenheimer Volksbank eG

Reisebüro Grüninger

Roland Haupt

Georg Jooss GmbH u. Co. KG, Bauunternehmen

Junginger Fruchtsäfte GmbH & Co, KG

Metzgerei Klaus Köpf GmbH

Kreissparkasse Heidenheim

Georg Kröner GmbH u. Co. KG

Lärchen – Apotheke

Maier GmbH, Industriekartonagen

Uhren Mayer

Klaus Merkle, Bürgermeister a.D.

Erbschaft

Ott & Zimmermann, Druckerei

Pfisterer Kontaktsystem GmbH

Raab IT Systemhaus GmbH & Co. KG

Bernhard Riede Optik und Akustik

Günter Schilling

Schleicher, Bestattungen

Schleicher Elektromotoren GmbH

Mattheus Schmid Stiftung

Schmid Holzrecycling & Biomasse GmbH

Sparkassen-Bürgerstiftung / Otto Häcker

T+H Metallwarenfabrik GmbH

Volksbank Brenztal eG

Walliser GmbH - Wohnen und Mehr

Walther Data GmbH u. Co. KG

Dr. Ulrich Zwissler

Jubiläumsveranstaltung

25 Jahre „Preis der Gerstetter Wirtschaft“

am Freitag, den 19. Februar 2016 um 19.00 Uhr
im Stucksaal des Bahnhofs Gerstetten

Programm:

Musikstück:

Georg Philipp Telemann:
Konzert für 4 Violinen D-Dur
Thomas Neumann, Vanessa Fichtenau,
Till Neumann, Bärbel Neumann

Musikstück:

Aaron Copland:
Hoe Down für Violine und Klavier
Michelle Gabel (2. Preis Jugend Musiziert 2016)
Larissa Miller, Klavierbegleitung

Begrüßung:

Bürgermeister Roland Polaschek

Preisverleihung:

Stiftungsvorsitzender Jürgen Truckenmüller

Grußworte:

Landrat Thomas Reinhardt
Roderich Kiesewetter (MdB)
Bernd Hitzler (Mdl)

Persönliche Vorstellung der Preisträger

Grußwort:

Vertreter der ehemaligen Preisträger

Festansprache:

Kultusminister Andreas Stoch (Mdl)

Musikstück:

Alice Gomez:
Gitano für Marimbaphon solo
Aaron Rau (1. Preis Jugend Musiziert 2016)

Gemeinsames Abendessen



Gemeinde Gerstetten



Grußwort Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann

Zur 25. Verleihung des „Preises der Gerstetter Wirtschaft“ grüße ich die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger, die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde, die Mitglieder der Stiftung „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ sowie alle Gäste sehr herzlich.

Baden-Württemberg ist ein starker Wirtschaftsstandort und als solcher Heimat von Weltkonzernen, von erfolgreichen mittelständischen Betrieben, die in ihrer Branche häufig Weltmarktführer sind, aber auch von kleineren Unternehmen. Sie alle haben eines gemein: Ihre Kundinnen und Kunden schätzen sie für die Qualität, Präzision, Zuverlässigkeit und die Innovationsfähigkeit ihrer Produkte und Lösungen.

Eine Grundvoraussetzung für die Innovationsfähigkeit der baden-württembergischen Wirtschaft sind gut ausgebildete Fachkräfte. Und gerade aufgrund des voranschreitenden demografischen Wandels ist es wichtig, dass unsere Betriebe auch künftig auf qualifizierte Nachwuchskräfte bauen können. Die Landesregierung hat hierzu 2011 gemeinsam mit allen relevanten Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die „Allianz für Fachkräfte“ ins Leben gerufen, die seither erfolgreich die Fachkräftesicherung im Land vorantreibt.

Vor diesem Hintergrund sind aber insbesondere auch

lokale Projekte im ländlichen Raum wie der „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ uneingeschränkt zu begrüßen. Hier zeigt sich, dass sich auch im Kleinen viel Großes bewirken lässt: Auf Initiative des damaligen Bürgermeisters sowie der ortsansässigen Industrie und des Gewerbes wurde dieser Preis 1991 ins Leben gerufen, um herausragende Leistungen auf den „Gebieten der Bildung, Ausbildung und Weiterbildung“ zu honorieren und zu unterstützen. In den vergangenen 25 Jahren konnten so bereits mehr als 100 junge Gerstetterinnen und Gerstetter ausgezeichnet werden.

Was mich dabei besonders freut: Ob die jungen Preisträgerinnen und Preisträger ihre hervorragenden Leistungen im Bereich der akademischen oder der dualen Ausbildung gebracht haben ist nachrangig. Das ist richtig und wichtig, denn wir dürfen nicht der Versuchung erliegen, beide Bildungszweige gegeneinander auszuspielen. Schließlich sind beide für die Konkurrenzfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes von zentraler Bedeutung und beide werden in gleicher Weise gebraucht.

Den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern darf ich herzlich zu ihrer Auszeichnung gratulieren und danke vielmals den Stiftern für ihr vorbildliches Engagement in den vergangenen 25 Jahren. Weiter so!

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



**Grußwort
Minister für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg
Andreas Stoch**

Zum 25. Mal wird in diesem Jahr der Preis der Gerstetter Wirtschaft an junge Menschen verliehen, die sich durch besonders gute Leistungen in Schule, Ausbildung oder Studium hervorgetan haben. Die Bildungsbiografie der Preisträger ist eng mit der Gemeinde Gerstetten verbunden. Hier haben sie den Kindergarten oder die Schule besucht und die ersten Schritte ihres erfolgreichen Wissenserwerbs getätigt. Als örtlicher Landtagsabgeordneter und insbesondere als Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg ist es mir eine Freude, zu diesem Anlass ein Grußwort entrichten zu können und damit den Preisträgern herzlich zu gratulieren. Sind sie doch bestes Beispiel dafür, dass unsere Bildungseinrichtungen erfolgreich arbeiten. Sie sind in der Lage, Kindern wichtiges Wissen zu vermitteln und sie so für eine erfolgreiche berufliche Karriere vorzubereiten. Doch bei aller Freude über die Spitzenleistungen dieser jungen Menschen möchte ich an dieser Stelle auch daran erinnern, dass es immer noch Kinder gibt, die ohne Abschluss die Schule verlassen oder keine Ausbildungsmöglichkeit finden. Hier muss die Politik die richtigen Rahmenbedingungen setzen, damit jedes Kind bestmöglich und unabhängig von seiner Herkunft entsprechend seinen Fähigkeiten gefördert wird. Das müssen wir uns als Gesellschaft leisten können und wollen. Es ist unser

Nachwuchs, der die Grundlage legt für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg und den Wohlstand in unserem Land. Gerade in einem rohstoffarmen Land wie Baden-Württemberg sind wir auf das geistige Potential der Menschen angewiesen. Gute Bildung und wirtschaftlicher Erfolg sind eng miteinander verbunden.

Deswegen möchte ich neben meinen herzlichsten Glückwünschen an die Preisträger ebenso der Gemeinde Gerstetten und den beteiligten hier ansässigen Unternehmen gratulieren. Der Preis der Gerstetter Wirtschaft ist im Landkreis einzigartig und hat Modellcharakter. Von dieser beispielhaften Zusammenarbeit zwischen Kommune und Wirtschaft profitieren nicht nur diese beiden Parteien, sondern auch das Gemeinwesen und die Menschen hier. Gleichzeitig möchte ich meinen Dank an Bürgermeister Polaschek und die Gemeinde sowie an die beteiligten Firmen aussprechen. Mit ihrem Engagement und ihrer finanziellen Unterstützung machen sie diesen dotierten Preis erst möglich und zeigen, dass ihnen die Zukunft unserer Kinder ebenso wie die Zukunftsfähigkeit unseres Landes ein Herzensanliegen ist.

Andreas Stoch, MdL
Minister für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg



**Grußwort
Landrat
Thomas Reinhardt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stiftung Preis der Gerstetter Wirtschaft kann dieses Jahr ein ganz besonderes Jubiläum feiern: Seit 25 Jahren werden mit diesem Preis hervorragende Leistungen von jungen Frauen und Männern auf den Gebieten der Bildung, der Ausbildung oder Weiterbildung honoriert. Die Gemeinde Gerstetten und die beteiligten Firmen haben dabei schon bei der Stiftungsgründung 1991 Weitblick bewiesen, denn der Preis der Gerstetter Wirtschaft hat auch ein Vierteljahrhundert später noch Modellcharakter. Dazu möchte ich allen Beteiligten herzlich gratulieren.

Die viel umschriebenen Schreckensszenarien des Fachkräftemangels machen deutlich, wie wichtig es ist, den jungen Menschen vor Ort Perspektiven zu bieten und sie so möglichst in der Heimat zu halten – hierzu gehört auch, ihnen Wertschätzung und Anerkennung für ihre Leistungen entgegen zu bringen. Der Preis der Gerstetter Wirtschaft ist hierfür ein vorbildliches Beispiel, wie dies auf ganz lokaler Ebene umgesetzt werden kann – gleichzeitig zeigt die Preisverleihung seit 25 Jahren, welche Talente und welche Vielzahl an hoch engagierten jungen Frauen und Männern vor Ort zu finden sind. Diese schon möglichst frühzeitig zu fördern ist uns ein ganz besonderes Anliegen, das wir auch über die Gerstetter Gemein-

degrenzen hinaus landkreisweit in unserer Bildungsregion durch die Förderung von jungen Menschen in der Zukunftsakademie im Blick haben. Vielleicht ist ein Kurs der Zukunftsakademie in Gerstetten bei künftigen Preisträgern der erste Schritt zu einer Ausbildung oder einem Studium, das schließlich zur Auszeichnung mit dem Preis der Gerstetter Wirtschaft führt.

Ein Preis, der über die Landkreisgrenzen zeigt, welche klugen Köpfe aus unserem Landkreis kommen – diese sind gleichzeitig die Stärke unserer innovativen Betriebe und Unternehmen.

Ich bin mir sicher, dass wir auch in Zukunft bei der Verleihung des Preises der Gerstetter Wirtschaft noch viele beeindruckende Lebensläufe kennenlernen werden, die uns einmal mehr zeigen, wie stolz wir auf unsere jungen Menschen sein können.

Thomas Reinhardt
Landrat



Grußwort Bürgermeister Roland Polaschek

Mit Stolz blicken wir auf ein viertel Jahrhundert „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ zurück.

Eine Stiftung die gegründet wurde, um besondere Leistungen von Menschen mit Wurzeln auf der Gerstetter Alb zu würdigen. Ausgezeichnet werden herausragende Leistungen auf den Gebieten Bildung, Ausbildung und Weiterbildung.

Die Abschlüsse unserer Preisträgerinnen und Preisträger, die wir in den vergangenen Jahren prämiert haben, waren vielfach das Fundament für den Aufstieg in herausragende, berufliche Positionen in den verschiedensten Bereichen. Oftmals sind es Karrieren in Industrie, Wirtschaft und Forschung in aller Welt. Aber auch in Handwerksbetrieben und mittelständischen Unternehmen in unserer Region.

Wir prämiieren nicht nur akademische Abschlüsse, sondern legen auch großen Wert darauf, besondere Leistungen auszuzeichnen, die unsere Preisträger in Aus- oder Weiterbildung in unseren heimischen Betrieben erzielt haben. Denn diese Menschen bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft.

Die Tatsache, dass der „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ dieses Jahr bereits zum 25. Mal verliehen wird und über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung findet, unterstreicht den Stellenwert, den diese Auszeichnung inzwischen hat.

Jährlich liegen dem Vorstand eine Vielzahl von qualifizierten Bewerbungen zur Auswahl vor. Für die Gemeinde Gerstetten und alle Stifter ist dies der beste Beweis, dass sich unsere Bemühungen lohnen, auf der Gerstetter Alb hervorragende Bedingungen für Bildung zu schaffen.

Es ist ein bedeutendes Zeichen, dass Jahr für Jahr eine beachtliche Zahl an Vorschlägen eingeht. Daraus wird ersichtlich, dass auch weiterhin mit hohem Engagement gelernt, aber auch durch unsere Unternehmen ausgebildet wird. Für unsere Region, unseren Landkreis und unsere Gemeinde ist es von enormer Bedeutung, gut ausgebildete und qualifizierte Menschen in unserer regionalen Wirtschaft zu haben.

Deshalb gilt mein besonderer Dank allen Stiftern, die es durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz seit 25 Jahren ermöglichen, den Preis der Gerstetter Wirtschaft zu verleihen.

Unserer Stiftung wünsche ich weiterhin viel Erfolg und ich bin mir sicher, dass wir auch in Zukunft viele Menschen auszeichnen können, für deren erfolgreiche Abschlüsse und Karrieren hier auf der Gerstetter Alb der Grundstein gelegt wurde.

Roland Polaschek
Bürgermeister



Grußwort Stiftungsvorsitzender Jürgen Truckenmüller

Sehr geehrte Stifter,
liebe Preisträgerinnen und Preisträger, verehrte Gäste,

eine Stiftung, die als Stiftungszweck besondere Leistungen auf den Gebieten der Bildung, der Ausbildung und der Weiterbildung nennt, wird man nicht unbedingt in einer Gemeinde mit 12.000 Einwohnern vermuten.

„Wie ein kleiner Nobelpreis“ – so das Zitat eines früheren Preisträgers über das Gefühl, wenn man als solcher ausgewählt ist. Ich denke, dass es kaum eine treffendere Beschreibung für unseren Preis der Gerstetter Wirtschaft gibt. Vielleicht nicht ganz so international, auch nicht so hoch dotiert, aber in der Region doch stark beachtet, respektiert und vielleicht auch etwas geneidet.

Als der damalige Bürgermeister Klaus Merkle vor über 20 Jahren bei einem Besuch in unserer Firma so intensiv für diese damals noch sehr junge Stiftung unter Vorsitz von Herrn Dr. Zwissler geworben hat, wussten wir zwar recht gut, welch qualifiziertes und erfahrenes Fachpersonal im direkten Umfeld vorhanden war. Was aber in allen Facetten der Bildung an Potential in dieser Gemeinde steckt, habe ich dann als Stifter bei den Preisverleihungen gesehen. Später, als Mitglied im Vorstand, der für die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger verantwortlich zeichnet, wurde diese Faszination dann manchmal sogar

zur Qual, weil die Anzahl und die Qualität der Bewerbungen in vielen Jahren mit den zur Verleihung vorgesehenen 3 Preisen nicht dargestellt werden konnte.

Nun, als Vorstandsvorsitzender der Stiftung, freue ich mich umso mehr, die Preise überreichen zu dürfen. Mit der diesjährigen Preisverleihung konnten in den 25 Jahren seit Bestehen der Stiftung 110 Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet werden. Dass dies überhaupt möglich ist, verdanken wir derzeit 43 Stiftern, wobei auch nach 25 Jahren immer noch Neustifter gewonnen werden können.

„Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“ ist ein Zitat vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Dieses Zitat beschreibt am Besten, was uns als Lokomotive nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt auszeichnet und was uns auch in Zukunft auszeichnen muss: bestens ausgebildete Fachkräfte, egal in welcher Sparte, ob im Handwerk, im Handel und Gewerbe, in der Produktion oder im Dienstleistungssektor, in der Forschung und Entwicklung. Als sogenanntes Hochpreisland am Weltmarkt, was Löhne und Energiekosten anbetrifft, können wir uns auch weiterhin nur durch bestens ausgebildete Fachkräfte, höchste Spezialisierung und Rationalisierung behaupten.

Wenn man dann sieht, welch hervorragende Abschlüsse unsere Bewerberinnen und Bewerber bei den Handwerkskammern, bei der Industrie- und Handelskammer, bei Hochschulen und Universitäten vorweisen können, brauchen wir uns um die Zukunft nicht zu sorgen, denn auch hier gilt offensichtlich: „Gerstetten - immer auf der Höhe“.

Jürgen Truckenmüller
Stiftungsvorsitzender



Grußwort Stiftungsgründer Klaus Merkle

Herzlichen Glückwunsch
den diesjährigen Preisträgern
des Preises der Gerstetter Wirtschaft.

Als Gründer dieses Preises war es mir ein Bedürfnis, junge Bürger der Gesamtgemeinde für ihre guten Ergebnisse in Schule, Studium oder handwerklicher Ausbildung zu belohnen. Ich wendete mich an Handel, Handwerk und Industrie, ebenso an die Geldinstitute, um ein Stiftungskapital für diese Stiftung zu erhalten.

Dank an alle, die damals Mitbegründer dieser Stiftung waren, Dank an Herrn Dr. Ulrich Zwissler als dem ersten Vorsitzenden dieser Stiftung und Herrn Jürgen Truckenmüller, dem jetzigen Vorsitzenden.

Mein Dank gilt auch meinem Nachfolger Herrn Bürgermeister Roland Polaschek und den verantwortlichen Mitarbeitern im Rathaus.

Die vergangenen Verleihungen wurden oftmals von Abgeordneten und Landräten besucht, was den überregionalen Charakter dieser Stiftung zeigt.

Ich hoffe und wünsche, dass diese in Baden-Württemberg einmalige Stiftung noch viele junge Menschen mit ihren Preisen würdigen kann.

Klaus Merkle
Stiftungsgründer



Grußwort ehemaliger Stiftungsvorsitzender Dr. Ulrich Zwissler

Nach der Wiedervereinigung und Rückgewinnung der Souveränität für die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1990 entstand eine emotionale Aufbruchstimmung. Diese wurde unterstützt durch freien Reiseverkehr und die Aussicht auf neue Märkte im Osten für die deutsche Wirtschaft usw.

Auch in Gerstetten war dieser Hauch der Geschichte zu spüren. So kam der damalige Bürgermeister Merkle auf die Idee, den Leistungswillen der Menschen auf der Ostalb und vor allem den der jungen Leute anzuregen. Denn es war klar, dass wir den Herausforderungen der Zukunft wie z. B. der Globalisierung mit weltweitem Wettbewerb, dem beginnenden IT-Zeitalter und den grossen Fortschritten in Wissenschaft und Technik nur dann Stand halten können, wenn unsere Jugend eine hervorragende Ausbildung erhält und dies auch will.

Die Idee war, eine Stiftung für den „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ zu gründen. Der Satzungsentwurf zu dieser Stiftung wurde am 18. Januar 1991 einem Gremium von Mitgliedern der Gerstetter Industrie sowie dem Handwerk vorgelegt und beschlossen. 17 Stifter wurden Gründungsmitglieder.

Nach dem Stiftungszweck sollten „hervorragende Leistungen, die auf den Gebieten der Bildung, der Ausbildung oder Weiterbildung“ erbracht werden, mit einer

Auszeichnungsurkunde und einem Geldpreis prämiert werden.

Die Stiftungsidee wurde von jungen Leuten aus der Region Gerstetten mit Begeisterung aufgenommen.

Ich durfte diese Stiftung über mehr als 20 Jahre als Vorsitzender begleiten. Und ich kann sagen: es hat mir immer große Freude bereitet zu sehen, welches hervorragende Ausbildungsniveau unsere Bewerber von Universitäten, Fachhochschulen oder im dualen Ausbildungssystem erreicht haben.

Unser gesamtes Preiskomitee war immer begeistert, welche Spitzenleistungen aus dem Raum präsentiert wurden. Nicht immer fiel die Entscheidung für die Preisvergabe leicht, denn es ging um subjektive und qualitative Merkmale. Wir haben uns stets bemüht, neben reinen Leistungsmerkmalen, die aus den Zensuren hervorgingen, auch das Sozialverhalten und gesellschaftspolitische Aspekte mit zu berücksichtigen.

Ich wünsche unserer Stiftung und meinem Nachfolger weiterhin sehr viel Erfolg. Unser „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ hat sich einen ausgezeichneten Ruf erworben. Bildung und Ausbildung werden auch in Zukunft ein wichtiger Baustein auf dem Weg von der Industrie- zur Wissens- und Informationsgesellschaft sein.

Dr. Ulrich Zwissler
ehemaliger Stiftungsvorsitzender



Grußwort Europaabgeordnete Dr. Inge Gräßle

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser und Stiftungsmitglieder,
lieber Herr Bürgermeister Polaschek,

leider kann ich dieses Jahr nicht gemeinsam mit Ihnen die diesjährigen Preisträger beglückwünschen. Es wäre mir eine Freude gewesen, Menschen kennenzulernen die sich durch ihr Engagement auf den Gebieten der Bildung, Ausbildung und Weiterbildung oder ganz generell durch ihren wirtschaftlichen Erfolg in Gerstetten hervorgetan haben.

Es sind genau solche Frauen und Männer, die Ihre Gemeinde und mit ihr auch Deutschland und ganz Europa voranbringen. Gerade auch in Baden-Württemberg vereinen die Kriterien dieses Preises alles, was unseren Erfolg und unseren Wohlstand, vor allem auch in Zukunft, ausmacht. Das gilt nicht nur für die Preisträger selbst. Von wirtschaftlichem und bildungstechnischem Engagement profitieren wir alle und so gilt den Ausgezeichneten auch mein Dank! Danken möchte ich auch den Betrieben und Menschen, die nun seit 25 Jahren den Preis der Gerstetter Wirtschaft organisieren, verleihen und auch finanzieren. Das ist nicht selbstverständlich. Zudem haben Sie es über die Jahre geschafft, die Stiftung nicht nur am Leben zu er-

halten, sondern auch stetig neue Mitglieder und Mittel zu finden, sodass Sie trotz der zuletzt niedrigen Zinsen auch dieses Jahr den Preis wieder verleihen können. Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich Ihnen viel Erfolg, damit Sie weiterhin wirtschaftlich erfolgreiche und gesellschaftlich engagierte Unternehmen und Unternehmer zu Ihrer Gemeinde zählen zu dürfen. Ich hoffe, dass Sie mit dem Preis der Gerstetter Wirtschaft die kommenden Generationen dazu motivieren, dieses Erbe weiterzuführen. Und natürlich, dass Sie weiter derart vielversprechende Menschen in Ihrer Gemeinde haben, wie die Preisträgerinnen und Preisträger der letzten 25 Jahre.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Preisverleihung und dass auch die damit verbundenen Gerstetter Wirtschaftsgespräche Sie weiter gut voranbringen werden.

Dr. Inge Gräßle
Mitglied des Europäischen Parlaments



Grußwort Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stifter, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

es ist mir eine ganz besondere Ehre ein Grußwort für die Stiftung „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums zu verfassen. Hier aus dem Herzen heraus einige Worte der Anerkennung und des Respekts zu finden, ist mir eine große Freude, denn in meiner Zeit als Ihr Abgeordneter bin ich gern und schon oft Gast bei der schönen Preisverleihung in Gerstetten gewesen.

Vor einem viertel Jahrhundert wurde die Stiftung auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Klaus Merkle gegründet. Damals waren es 17 Stifter – 25 Jahre später sind es bereits über 40.

Mit der Zahl der Stifter stieg auch die Bedeutung von Fortschritt und Innovation für das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Hier leistet die Gerstetter Stiftung seit Beginn einen wesentlichen Beitrag für unsere Region und die wirtschaftliche Zukunft unseres Bundeslands im Allgemeinen. Jährlich kürt sie Menschen, die für ihr junges Alter schon Großes geleistet haben. Unabhängig von ihrer Fachrichtung haben die Preisträgerinnen und Preisträger eines gemeinsam: Durch viel Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und auch Spaß an ihrer Arbeit haben sie gezeigt, dass harte

Arbeit sich lohnt, dass es sich auszahlt, standhaft zu bleiben, auch wenn das Ziel zu Beginn oft unerreichbar erscheint.

Albert Einstein, größter Forscher, Genie und Innovator des 20. Jahrhunderts, hat in diesem Zusammenhang einmal sehr treffend gesagt: „Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorn herein ausgeschlossen erschien.“ Die Preisträgerinnen und Preisträger sind ein wunderbares Beispiel für dieses Sprichwort. Unser Land braucht innovative junge Leute wie sie mehr denn je: Menschen die einen Schritt weiter und um die Ecke denken, die etwas bewegen, und die eigenen kreativen Ideen umsetzen wollen, sich von anfänglicher Angst vor dem Scheitern nicht abbringen lassen. Von solch einem Engagement und Ehrgeiz profitieren nicht nur sie selbst und die Wirtschaft, sondern wir alle, unsere Gesellschaft im Allgemeinen! Gerade für ein durch den Mittelstand geprägtes Land wie Baden-Württemberg ist die Förderung von Nachwuchskräften und jungen Talenten von größter Bedeutung – der Wettbewerb um junge Fachkräfte wird für die kleinen und mittleren Unternehmen immer mehr zu einer Mammutaufgabe. Durch den demographischen Wandel werden der Wirtschaft und der Politik viele neue Herausforderungen bevorstehen, die nur in enger Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern bewältigt werden können. Hier zeigt die Gerstetter Wirtschaft Initiative und fördert mit ihrer jährlichen Auszeichnung von innovativen und engagierten jungen Menschen die wirtschaftlichen Erfolge unserer Region und unseres Landes.

In diesem Sinne wünsche ich der Stiftung für die weitere Zukunft und Arbeit viel Erfolg! Nicht nur ohne die Preisträgerinnen und Preisträger wäre die Erfolgsgeschichte der letzten 25 Jahre nicht möglich gewesen – auch die Stifter schrieben daran ganz wesentlich mit! Hierfür gebührt Ihnen mein tiefer Respekt und große Dankbarkeit.

Roderich Kiesewetter
Mitglied des Deutschen Bundestags



Grußwort Landtagsabgeordneter Bernd Hitzler

Sehr geehrte Damen und Herren,

in guter Tradition verleiht die Stiftung „Gerstetter Wirtschaft“ nun im fünfundzwanzigsten Jahr ihren Stiftungspreis mit dem Bildung, Ausbildung und Weiterbildung auf dem Gemeindegebiet der Gemeinde Gerstetten gewürdigt wird. Dies ist ein beeindruckendes und zukunftsweisendes Unterfangen, das der Stiftung Jahr um Jahr erfolgreich gelingt.

Auf diesem Weg werden junge Menschen aus der Gemeinde gefordert und gefördert und stehen im Rampenlicht. Hiermit wird aber auch demonstriert, wie leistungsfähig diese jungen Menschen aus Gerstetten sind.

Denn wenn ich mir die lange Liste der Preisträger der vergangenen Jahre anschau, so ist beeindruckend, welche Ziele sie schon in jungen Jahren erreicht haben. Diese jungen Menschen haben noch viel vor!

Wirtschaft und Gemeinde wollen dabei Pate stehen und diesen jungen Menschen einen weiteren Ansporn auf ihrem Lebensweg mitgeben.

Gleichzeitig demonstrieren die Stiftungsbetriebe und -unternehmen ihre tiefe Verbundenheit mit der Gemeinde, ihre Bereitschaft für das Allgemeinwesen einzustehen. Sie zeigen mit ihrem Engagement, dass ihnen die Zukunft Gerstettens am Herzen liegt. Denn es ist nicht

selbstverständlich, dass sich die Gemeinschaft der örtlichen Wirtschaft in solch praktischer Form den Fortschritt und die Zukunftsgewandtheit der Gesamtkommune auf die Fahnen schreibt. Mit der Preisverleihung wird wieder einmal gezeigt, wie stark die Verwurzelung der örtlichen Wirtschaft in der Gemeinde ist. In Gerstetten ziehen alle an einem Strang. Dies ist ein Teil dessen, was die Attraktivität Gerstettens ausmacht. Nicht umsonst hat sich die Preisverleihung zu einer festen Größe im Terminplan des gesamten Landkreises Heidenheim entwickelt.

Die Gemeinde Gerstetten sendet mit ihrer Beteiligung an der Stiftung ein starkes Signal aus. Sie gibt jungen und leistungsbereiten Menschen das Gefühl, dass sie wertgeschätzt werden und dass besonders wertgeschätzt wird, dass diese jungen Menschen sich mit ihrer Teilnahme zu Gerstetten bekennen. Gerstetten lädt sie damit auch ein, die Zukunft der Kommune mitzugestalten.

Ich möchte deshalb allen, die sich beim Preis der Gerstetter Wirtschaft einbringen, für ihr großes Engagement danken. Den jungen Menschen die hier zur Wahl standen und besonders denen, die ausgewählt wurden, wünsche ich auch für die Zukunft viel Erfolg.

Bernd Hitzler
Mitglied des Landtags



Grußwort Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg Klaus Moser

Ein guter Nährboden, um es vorwegzunehmen:
Der Preis der Gerstetter Wirtschaft ist eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, die es im Jahr des 25-jährigen Jubiläums besonders zu würdigen gilt. Der Preis ist ein beispielhafter und breit angelegter Schulterschluss von örtlicher Wirtschaft und kommunaler Verwaltung. Mit ihm werden hoffnungsvolle junge Talente aus Gerstetten in den Mittelpunkt gestellt und ausgezeichnet. Diese Nachwuchsförderung ist heute aktueller denn je, denn das Thema Standort- und Fachkräftesicherung ist für uns alle von zunehmender existenzieller Bedeutung.

Mit dem Preis und dessen Renommee genießt die Gemeinde Gerstetten im weiten Umkreis ein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Zudem ist der Preis ein gelebter Ausdruck eines intakten Gemeindelebens. Und gerade dies wiederum ist ein exzellenter Nährboden auf dem die Gerstetter Talente gedeihen. Daher können alle Beteiligten heute mit Stolz und Freude auf diesen Identität stiftenden Preis blicken.

Mein besonderer und herzlicher Dank gilt daher den damaligen Initiatoren und den zahlreichen Stiftern sowie dem vorbildlichen Zusammenspiel der Organisatoren des Preises aus Wirtschaft und Verwaltung.

Das macht Mut für die nächsten 25 Jahre.

Klaus Moser
Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg



25 Jahre „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ Stiftung „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ – Was ist das?

Die Stiftung „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ wurde am 18. Januar 1991 auf Anregung von Bürgermeister Klaus Merkle gegründet. Insgesamt 52.000 DEM wurden damals von 17 örtlichen Firmen und der Gemeinde Gerstetten als Stiftungskapital zusammengetragen.

Die Idee entstand im Rahmen des ersten Gerstetter Wirtschaftsgespräches am 27. Januar 1989 im ehemaligen Gasthaus „Pflug“. 20 Vertreter der Industrie und des Gewerbes waren hierzu von der Gemeinde geladen, um sich über die aktuelle wirtschaftliche Situation zu unterhalten.

Bereits ein Jahr später legte Bürgermeister Klaus Merkle den anwesenden 33 Unternehmen beim zweiten Wirtschaftsgespräch einen fertigen Entwurf zur Gründung einer Stiftung vor, die es sich zur Aufgabe machen wollte, junge Menschen für herausragende Leistungen auf den Gebieten Bildung, Ausbildung oder Weiterbildung auszuzeichnen.

Schon beim dritten Wirtschaftsgespräch zwischen der Gemeinde und den größten Arbeitgebern am Ort wurde das Vorhaben vollendet. Eine kleine Kommission aus Vertretern der Bankwirtschaft und der Industrie sowie dem Bürgermeister legte an jenem Freitag, den 18. Januar 1991 einen Satzungsentwurf für die Stiftungsgründung vor. Spontan zeichneten neben der Gemeinde Gerstetten 17 weitere Stifter (Firma Erwin Banzhaf, Gerstetten; Firma Alfred Beck, Heuchlingen; Firma Leco, Gerstetten; Firma Reisebüro Grüninger, Gerstetten; Firma Ass-Haus, Gerstetten; Firma Georg Jooss KG, Gerstetten; Firma Georg Kröner, Gerstetten; Firma Karl Pfisterer, Gussenstadt; Firma Uhren Mayer, Gerstetten; Firma Gardena, Heuchlingen; Kreissparkasse Heidenheim; Lärchenapotheke, Gerstetten; Parkett-Frey, Gerstetten; Firma Walther Electronic-



Am 19. Januar 2001 fand in der Turn- und Festhalle in Gerstetten die 10. Preisverleihung statt. Der Präsident des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg, Dr. Friedrich Bullinger, konnte als Festredner gewonnen werden.

Systeme, Gerstetten; Firma Ott & Zimmermann, Gerstetten; Firma Gertex / Firma ZoeppriteX, Gerstetten; Heidenheimer Volksbank) und brachten mit ihren Einlagen die Idee auf den Weg.

Die Stiftung wurde am 12. März 1991 in das Stiftungsverzeichnis des Regierungspräsidiums Stuttgart eingetragen. Derzeit besteht das Kuratorium aus 43 Mitgliedern.

In den Vorstand der Stiftung wurde am 30. Januar 1991 vom Kuratorium neben dem damals amtierenden Bürgermeister Klaus Merkle als Vertreter der Wirtschaft Dr. Ulrich Zwissler (als Vorsitzender) von der Firma Gertex und für die Bankwirtschaft der geschäftsführende Sparkassen-Direktor Helmut G. Pfeiffenberger gewählt.

1995 wurde als Folge einer Satzungsänderung der Vorstand auf fünf Mitglieder erweitert. Die Amtszeit der Mitglieder des Vorstandes beträgt seither drei Jahre.

Im Rahmen der turnusmäßigen Wahlen wurden vom Kuratorium im Februar 1999 neben Bürgermeister Roland Polaschek, Dr. Ulrich Zwissler als Vorsitzender, Ruth Grüninger (Reisebüro Grüninger) und Georg Jooss (Bauunternehmen Jooss) als Vertreter der Wirtschaft, sowie Karl Walliser (Heidenheimer Volksbank) als Vertreter der Bankwirtschaft gewählt.

Mit einer weiteren Satzungsänderung wurde der Vorstand der Stiftung in 2008 auf 7 Mitglieder (amtierender Bürgermeister, 1 Vertreter der beteiligten Banken, 5 Vertreter aus der gewerblichen Wirtschaft) erweitert.

Im Jubiläumsjahr stehen dem Vorstand der Stiftung neben dem amtierenden Bürgermeister Roland Polaschek, als Vertreter der Wirtschaft Jürgen Truckenmüller (T + H Metallwarenfabrik GmbH), als Vorsitzender, Dr. Ulrich Zwissler (Firma Gertex Textil GmbH/ Zoepprtex Verbundstoffe GmbH & Co. KG), Manfred Haupt (Firma Haupt cnc production GmbH) sowie Ruth Grüninger (Reisebüro Grüninger), Wilhelm Banzhaf (Firma Banzhaf GmbH) und als Vertreter der Bankwirtschaft Manuel Maier (Heidenheimer Volksbank eG) vor.

Die erste Preisverleihung an junge, begabte Bürgerinnen und Bürger aus Gerstetten fand im Rahmen des vierten Wirtschaftsgesprächs am Freitag, den 24. Januar 1992 im Feuerwehrmagazin in Gerstetten statt.



Eine 14-köpfige Schülergruppe der Schüler-Ingenieur-Akademie Heidenheim (SiA) des Max-Planck-Gymnasiums wurde für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Von diesem Jahr an wurden regelmäßig zum Jahresbeginn junge Menschen für außergewöhnliche Leistungen im Bereich Bildung, Ausbildung und Weiterbildung geehrt.

Im dritten Jahr der Preisverleihung, am 28. Januar 1994 wurde für besondere Leistungen auf kulturellem Gebiet ein Sonderpreis an die beiden Musicalproduzenten Marcus Willfahrt und Willi Hüll für ihre beiden Musicals „Véroniques Hochzeit“ und „Es war einmal in der Zukunft“ vergeben. Neben dem Preisgeld in Höhe von DEM 1000,- gab es Sonderstiftungen hierzu von der Landesbausparkasse Württemberg (DEM 3.500,-) und aus den Verfügungsmitteln des Bürgermeisters (DEM 500,-) so dass DEM 5000,- als Grundstock für ein neues Musical an die jungen Produzenten und Regisseure überreicht werden konnte. Zwei weitere Sonderpreise für Kultur gingen 2006 an Michael Pfister und 2007 an Meike Pfister.

Bei der 19. Preisverleihung im Februar 2010 ging ein Sonderpreis an eine 14-köpfige Schülergruppe der Klassenstufe 12 der Schüler-Ingenieur-Akademie Heidenheim (SiA) des Max-Planck-Gymnasiums, darunter 6 Schüler aus Gerstetten. Die Gruppe beteiligte sich am bundesweit ausgeschriebenen Focus Schülerwettbewerb und errang bei einer Beteiligung von 70 Gruppen den 1. Platz für das Projekt „Mobile-car-communication auf dem Weg in eine stau- und unfallfreie Mobilität“.



In den vergangenen 25 Jahren wurden so insgesamt 92 Preisträger (50 Männer und 42 Frauen) einschließlich der diesjährigen Preisverleihung, geehrt und vier Sonderpreise vergeben. Dies bedeutet eine beachtliche Ausschüttung an Preisgeldern aus dem Stiftungskapital von ca. 50.000 Euro.

Einen besonderen Rahmen erfuhr die Preisverleihung im Jahr 1999. Der „Bund der Selbständigen“ der Gemeinde Gerstetten feierte in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen und veranstaltete aus diesem Anlass im April 1999 eine Jubiläumsmesse in und um die Georg-Fink-Halle in Gerstetten, zu der auch der Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg Dr. Walter Döring (FDP) eingeladen wurde und die Auszeichnungen an die Preisträger überreichte.

Zur Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Preis der Gerstetter Wirtschaft“ am 19. Januar 2001 wurden erstmals alle bisherigen Preisträger, alle Vertreter der Industrie sowie die Mitglieder des Bundes der Selbständigen der Gemeinde Gerstetten eingeladen, um mit den Vertretern der Verwaltung und Politik ins Gespräch zu kommen und Rückblick zu halten über das Leistungsniveau der jungen Menschen und der Wirtschaft zum Beginn des neuen Jahrtausends. Als Festredner referierte Dr. Friedrich Bullinger, Präsident des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg, über die Mittelstandspolitik des Landes.

Zur Festveranstaltung „25 Jahre Preis der Gerstetter Wirtschaft“ am 19. Februar 2016 im Stucksaal des Bahnhofs wurden alle ersten Preisträger aus den vergangenen 24 Jahren eingeladen. Als Festredner konnte unser baden-württembergischer Kultusminister Andreas Stoch gewonnen werden. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Handel gratulierten der Stiftung zu deren Erfolg und den Preisträgern für ihre Leistungen. Preisträger sind im Jubiläumsjahr Janine Hößler, Felix Wittlinger und Jürgen Wünschmann.



Im 20. Jahr der Preisverleihung am 11. Februar 2011 wurden auch ehemalige Preisträger ins Feuerwehrmagazin Gerstetten eingeladen, die der Festversammlung ihren beruflichen Werdegang aufzeigten.

Die Förderung von Spitzenleistungen junger Menschen war und ist ein zukunftsweisendes Projekt. Gerade in Zeiten in denen es immer schwieriger wird qualifizierte Fachkräfte in allen Bereichen zu gewinnen, ist es unerlässlich für die Gesellschaft, in die Bildung zu investieren und hervorragende Leistungen zu honorieren. Dass dies mit dem „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ gelingt, ist dem Engagement der Stifter zu verdanken. Aufgrund des voraussichtlich noch länger anhaltenden niedrigen Zinsniveaus hofft die Stiftung auf weitere neue Stifter und Stiftungseinlagen, damit auch künftig anerkennende Preisgelder an begabte Jugendliche der Gemeinde als zusätzliche Motivation zum beruflichen Erfolg verliehen werden können.

Stiftungsurkunde

Die nachfolgenden Unterzeichner (Stifter) errichten die Stiftung

„Preis der Gemeinde Gerstetten und ihrer gewerblichen Wirtschaft“

Dieser Preis soll hervorragende Leistungen, die auf den Gebieten der Bildung, der Ausbildung oder der Weiterbildung im Gemeindegebiet Gerstetten erbracht wurden, auszeichnen.

Die Stiftung soll den Namen erhalten

„Stiftung Preis der Gerstetter Wirtschaft“

Der Sitz der rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts ist Gerstetten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Der Stiftungszweck soll Leistungen fördern auf den Gebieten der Bildung, der Ausbildung und Weiterbildung soweit diese im Gemeindegebiet erbracht wurden.

Das Stiftungsvermögen besteht aus einem Barvermögen in Höhe von

50.000.- DM / 25.564,59 €.

Spätere Zuwendungen von Stiftern, von neuen oder alten Stiftern, werden dem Stiftungsvermögen zugerechnet.

Die Organe der Stiftung sollen sein:

- a) das Kuratorium, das aus allen Stiftern besteht.
- b) der Vorstand,
der aus 7 Personen besteht. Er setzt sich aus dem jeweiligen Bürgermeister der Gemeinde Gerstetten, fünf Vertretern der gewerblichen Wirtschaft und einem Vertreter der Kreditinstitute zusammen. Der Initiator der Stiftung, Klaus Merkle, ist ständiges Mitglied des Kuratoriums und kann in den Vorstand als einer der Vertreter der gewerblichen Wirtschaft gewählt werden.

Die Stifter geben sich die anhängende Stiftungssatzung.



Preisträger in 25 Jahren

1. Preisverleihung 1992

- 1. Preis Klaus Fink
- 2. Preis entfällt
- 3. Preis Bernd Maurer
- 3. Preis Markus Riedel

2. Preisverleihung 1993

- 1. Preis Dr. Markus Hölzle
- 2. Preis entfällt
- 3. Preis Frank Heyer
- 3. Preis Wolfgang Riedel

3. Preisverleihung 1994

- 1. Preis Dr. Hans Häberle jun.
- 2. Preis Manfred Kastler
- 3. Preis Monika Helbich
- 3. Preis Thomas Stampf
- Sonderpreis Willi Hüll
Markus Willfahrt

4. Preisverleihung 1995

- 1. Preis Dr. Karin Jooss
- 2. Preis Jörg Großhans
- 3. Preis Frank Gruson, geb. Beisswanger
- 3. Preis Andreas Lapaczynski

5. Preisverleihung 1996

- 1. Preis Richard-Hadwin Thiel
- 2. Preis Dr. Gerhard Bosch
- 3. Preis Heidrun Heyer

6. Preisverleihung 1997

- 1. Preis entfällt
- 2. Preis Andrea Bohner
- 3. Preis Almut Nagel

7. Preisverleihung 1998

- 1. Preis Dr. Ulrike Junginger, geb. Zorn
- 2. Preis Ingrid Thierer
- 3. Preis Peter Maier

8. Preisverleihung 1999

- 1. Preis Carina Grüninger
- 1. Preis Oliver Schlumberger
- 2. Preis Steffen Jäger
- 3. Preis Susanne Mittag
- 3. Preis Birgit Jäger

9. Preisverleihung 2000

- 1. Preis Dr. Jürgen Kastler
- 2. Preis Christa Junginger
- 2. Preis Marko Fenske
- 3. Preis Achim Simon
- 3. Preis Heidrun Mack

10. Preisverleihung 2001

- 1. Preis Isabelle Jelitte-Roth, geb. Jelitte
- 2. Preis Andreas Hoffie
- 3. Preis Thomas Braunger
- 3. Preis Verena Wegener

11. Preisverleihung 2002

- 1. Preis Jens Karsten Nagel
- 2. Preis Dr. Nicole Hirt
- 2. Preis Frank Hagmeier
- 3. Preis Dr. med. Alexander Frohmajer
- 3. Preis Dipl. Ing. Andreas Zipprich

12. Preisverleihung 2003

- 1. Preis Waldemar Kramer
- 2. Preis Michael Mailänder
- 3. Preis Mikolaj Pogorzelski

13. Preisverleihung 2004

1. Preis Alexander Schröder
2. Preis Peter Fritz
3. Preis Andrea Hoff
3. Preis Sarah Neuburger

14. Preisverleihung 2005

1. Preis entfällt
2. Preis Sabine Frana
2. Preis Tanja Böhringer, geb. Burger
3. Preis Tobias Benjamin Schöffler
3. Preis Tobias Koch

15. Preisverleihung 2006

1. Preis Dr. Holger Cebulla
 2. Preis Sibylle Jäger
 2. Preis Simone Eckardt
 3. Preis Eveline Krauss
 3. Preis Tobias Thumm
- Sonderpreis Kultur Michael Pfister

16. Preisverleihung 2007

1. Preis entfällt
 2. Preis Dagmar Schlumpberger
 3. Preis Jasmin Groner
 3. Preis Dorothea Krauß
- Sonderpreis Kultur Meike Pfister

17. Preisverleihung 2008

1. Preis Dr. m. jur. Andreas Schilling
2. Preis Hannes Michalek
3. Preis Heidi Magdalena Ihle
3. Preis Peter Ostritsch

18. Preisverleihung 2009

1. Preis Dr. Johannes Schilling
2. Preis Daniela Schleicher
2. Preis Matthias Mutschler
3. Preis Barbara Braunmiller

19. Preisverleihung 2010

1. Preis Nicole Schmid
 2. Preis Sonja Schütt
 3. Preis Ada Hörold
- Sonderpreis Schülergruppe/Gerstetter Teilnehmer:
Vincent Hahn, Lars Braitinger, Sascha Benz, Martin Hankele, Tobias Zimmermann, Michael Pfeifer

20. Preisverleihung 2011

1. Preis Dr. Sebastian Ostritsch
2. Preis Verena Hafner

21. Preisverleihung 2012

1. Preis Sabine Ströhle, geb. Schwäble
2. Preis Fabienne Meyer
3. Preis Philipp Schlumpberger

22. Preisverleihung 2013

1. Preis Dr. Martin Dauner
2. Preis Bernadette Sarah Ströhle
3. Preis Adriana Bartel
3. Preis Daniel Jäger

23. Preisverleihung 2014

1. Preis Benjamin Albrecht
2. Preis Magdalena Dorothea Mandl
3. Preis Rafael Banzhaf
3. Preis Salome Isabell Bosch

24. Preisverleihung 2015

1. Preis Benjamin Häberle
2. Preis Jasmin Kreszentia Sawicki, geb. Schabel
2. Preis Lisa Stütz
3. Preis Dr. Matthias Pischan
3. Preis Amelie Schiele

25. Preisverleihung 2016

1. Preis Dr.-Ing. Jürgen Wünschmann
2. Preis Janine Hößler
3. Preis Felix Wittlinger



Einblicke in die beruflichen Werdegänge einiger Preisträger

1992



Klaus Fink

Nachdem er für seinen geradlinigen Ausbildungsweg vom Hauptschulabschluss in Gerstetten über Kammermeister, Gesellenprüfung und Fachhochschulreife den ersten Preis der Gerstetter Wirtschaft entgegennehmen durfte, absolvierte er ein Studium in Elektrotechnik – Fachrichtung Nachrichtentechnik an der Fachhochschule Ulm.

Seine berufliche Karriere startete er bei der Firma AEG Mobile Communications als Entwicklungsingenieur für Mobilfunkgeräte und Mobiltelefone. Nach drei Jahren wechselte er zu Siemens Mobil Communications. Hierbei war er zunächst in der Vorentwicklung für die nächste Generation von Basisstationen tätig, ehe er die Projektverantwortung und Dienststellenleitung einer Hardware Entwicklungsabteilung übernahm.

Im Jahr 2003 wechselte er zu Nokia, wo er mehrere Jahre als Gruppenleiter der Elektronikentwicklung für Mobiltelefone tätig war. Heute arbeitet er als Hardware Gruppenleiter für kamera- und radarbasierte Fahrerassistenzsysteme bei Continental in Ulm.

1993



Dr. Markus Hölzle

Sein Abitur am Hellenstein-Gymnasium erlangte er mit der Note 1,3 als Bester seines Jahrgangs, wofür er ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes erhielt. Sein Studium beendete der junge Heuchlinger an der Uni Ulm im

Fach Chemie mit einem Diplomabschluss mit Auszeichnung (1,0). Auch für seine Doktorarbeit mit dem Titel „Zweidimensionale Phasenübergänge in adsorbierten Monolagen“ erhielt er den Abschluss mit Auszeichnung „Summa Cum Laude“

Von 1996 war er bis 2002 Laborleiter in der Chemischen Forschung der BASF AG Ludwigshafen, bevor er anschließend bis 2005 Business Development Manager Catalysts bei BASF SE in Ludwigshafen wurde.

Danach folgten mehrere weitere Stellen bei BASF SE in Houston, Texas/USA, Ludwigshafen und Tokio/Japan. Seit Mitte 2015 ist er Director Battery Materials bei BASF SE in Ludwigshafen, wo er für die Leitung von verschiedenen Projekten zur Erhöhung der Produktionskapazität, sowie zur Weiterentwicklung der Produktportfolios bei Batteriematerialien zuständig ist.

1994



Dr. Hans Häberle

Er schloss sein Studium der Chemie an der Uni Ulm mit einem Diplom und der Note 1,0 erfolgreich ab und erhielt für seine Doktorarbeit das Prädikat „ausgezeichnet“. Seine erste Arbeitsstelle führte ihn nach Schaffhausen in die Schweiz,

wo er als Projektleiter bei der Conica Technik AG für die Entwicklung von wasserbasierenden Produkten für Sport- und Bautenschutzanwendungen zuständig war.

Im Jahr 2000 wurde er Laborleiter für die Entwicklung von Flüssigstoffen auf Basis von Polyurethan für Bauwerksabdichtungen, bevor er 2008 Bereichsentwicklungsleiter Polyurethan bei der mittlerweile umfirmierten BASF Construction Chemicals (Schweiz) AG wurde. Aktuell ist er seit 2010 Principal Scientist bei der Sika Technologie AG in Zürich mit der Zuständigkeit für die Grundlagenforschung und Innovationen für Coatings.

1996



Richard-Hadwin Thiel

Seine Lehre bei der Motorenwicklerei Hansjörg Schleicher in Gerstetten krönte der junge Handwerker als erster Innungs-, Kammer-, Landes- und Bundessieger des Elektromaschinenbauerhandwerks. Für diese Erfolge wurde er von Ministerpräsident Erwin Teufel und Bundeskanzler Helmut Kohl

und natürlich durch die Stiftung „Preis der Gerstetter Wirtschaft“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2000 wurde er zum Leiter der Wicklerei ernannt. Dem folgte sein erster Schritt in die Selbständigkeit mit der Gründung der Firma „Elektro-Ersatzteile Thiel“, die er nebenberuflich führte.

Heute führt er die Geschäfte der Richard Thiel GmbH, die Statoren für Hebezeuge bewickelt.



1998



**Dr. Ulrike Junginger,
geb. Zorn**

Den Preis der Gerstetter Wirtschaft erhielt sie für ein erfolgreiches Studium der Ernährungswissenschaften an der Uni Hohenheim mit dem Abschluss 1,0 und der folgenden Promotion an der Uni Ulm mit

„magna cum laude“ zum Thema „Kapillarelektrophoretische Differenzierung von Lipoproteinen“. Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Angestellte an der Universität Ulm. Nach einer Familienphase und Pflegetätigkeit wechselte sie ins Lehramt. Dabei gab sie zunächst Nachhilfe und Unterricht in Klinischer Biologie für Osteopathieschüler. Später wechselte sie an die private berufliche Schule Progenius Heidenheim und dann zum Diakonischen Institut Dornstadt. Seit September 2015 übt sie ihre Lehrtätigkeit an der staatlichen Maria-von-Linden-Schule Heidenheim aus.

1999



Carina Grüninger

Nach ihrem Abitur am Hellensteingymnasium in Heidenheim begann Carina Grüninger eine Ausbildung zur Hotelfachfrau, die sie mit der Note 1,0 abschloss. Nach diesem Erfolg nahm sie ihr Studium an der Oxford Brookes University mit

einem Stipendium der Carl-Duisberg-Gesellschaft auf, das sie mit dem Abschluss „Master of Science“ im „Internationalen Hotelmanagement“ als Jahresbeste krönte. 2001 wurde sie zum Director Sales & Marketing im Millennium Hotel Stuttgart im SI Centrum, befördert. Diese Stelle besetzte sie bis zu Ihrem Umzug nach Botswana im Jahr 2003. Ein Jahr später 2004 gründete sie die Destination Management Company „Safari Destinations“. Seit 2011 lebt sie wieder in Deutschland, wo sie sich in Heidenheim niedergelassen hat. Dort gehen auch ihre drei Kinder zur Schule.

2001

**Isabelle Jelitte-Roth,
geb. Jelitte**

Isabelle Jelitte-Roth besuchte die Grundschule in Gerstetten und machte das Abitur an einem Heidenheimer Gymnasium, bevor sie ein Studium an der Uni Tübingen in den Fächern Französisch und Chemie begann.

Mehr ihren Neigungen entsprach wohl das Studium an der Fachhochschule für Bibliotheks- und Informationswesen in Stuttgart, das sie als Diplom-Bibliothekarin (FH) mit der Note 1,7 mit dem Studienschwerpunkt Europastudien und ihrer Diplomarbeit über „Zehn Jahre Leseförderung in Frankreich“ erfolgreich beendete. Anschließend machte sie ein Aufbaustudium in Grenoble in den Fächern Information und Kommunikation.

Nachdem sie zunächst von 2001 bis 2006 als Diplom-Bibliothekarin bei der Stadtbücherei Nürtingen beschäftigt war, ist sie seit 2006 bei der Stadtbücherei Kirchheim unter Teck tätig.

2002

**Jens Karsten Nagel**

Nach dem Besuch der Grundschule Dettingen und der Eugen-Gaus-Realschule in Heidenheim, absolvierte er eine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer bei der Bauunternehmung Mayer in Gingen, die er als zweiter

Kammersieger mit der Note 1,7 und Belobigung abschloss. Nachdem er an der gewerblichen Schule Heidenheim seine Fachhochschulreife erlangte, studierte er Projektmanagement an der Fachhochschule Biberach im Bereich Bauingenieurwesen. Dieses Studium schloss er mit der Note 1,5 ab. Die Diplomarbeit hierzu wurde ebenso, wie ein Auslandssemester an der South Bank University London, mit 1,0 bewertet. Anschließend war er bei verschiedenen Arbeitgebern als Bau- und Projektleiter für nationale und internationale Großprojekte tätig. Heute ist er Geschäftsführer der Lindenberg Group in Abu Dhabi.



2004



Alexander Schröder

Alexander Schröder besuchte die Grundschule Gussenstadt und anschließend das Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim. Dem folgte sein Physikstudium an der Uni Ulm, bei dem er für seine Diplomarbeit in Festkörperphysik eine

1,7 erhielt. Nach dem Studium war er bis 2010 Systemingenieur bei der EADS Deutschland GmbH (heute: Airbus Defence & Space) in den Fachbereichen Radar und Datenübertragung. Seit 2010 ist er bei der gleichen Firma technischer Projektleiter für das Projekt Passivradar. Hierbei ist er zusätzlich Mitglied diverser NATO Spezialisten-Gruppen im Bereich Passivradar. Für dieses Spezialwissen erhielt er auch mehrere Auszeichnungen, unter anderem den „Deutschen Zukunftspreis 2014“ durch den deutschen Bundespräsidenten.

2005



Tanja Böhlinger, geb. Burger

Nach dem Besuch der Grundschule Gussenstadt und dem Max-Planck-Gymnasium in Heidenheim, studierte sie an der Berufsakademie Heidenheim in Verbindung mit der Voith AG. Mit ihrem Abschluss von 2,0

(gut) als Diplom-Betriebswirtin, schaffte sie die Voraussetzung für ihre anschließende Stelle bei Voith Hydro. Als Kaufmännische Projektleiterin, war sie bei Wasserkraftprojekten u.a. in Indien und der Schweiz tätig. Im Jahr 2008 begann sie ein berufsbegleitendes Studium an der Steinbeis Hochschule Berlin und am SIMT (Stuttgart Institute of Management and Technologie) in International Management & Innovation, das sie 2010 mit dem Master of Business Administration beendete. Seit 2010 ist sie Teamleiterin des kaufmännischen Projektmanagements bei Voith Hydro.

2006



Dr. Holger Cebulla

Mit dem Besuch der Grundschule Gerstetten stellte er die Weichen für eine erfolgreiche Karriere.

Er erwarb das Abitur am Hellenstein-Gymnasium Heidenheim, dem das Maschinenbaustudium an der Berufsakademie

Heidenheim in Verbindung mit der Firma Voith und dem Abschluss von 1,4 folgte. Hiernach absolvierte er ein Aufbaustudium an der Technischen Universität Dresden, das er mit 1,7 beendete und schrieb seine Doktorarbeit zum Thema „Formgerechte zwei- und dreidimensionale Mehrlagengestricke mit biaxialer Verstärkung – Entwicklung von Maschine, Technologie und Produkten“, die mit „sehr gut“ bewertet wurde. Im Zeitraum zwischen 2004 und 2014 begleitete er verschiedene Stellen, auch in leitender Funktion, bei unterschiedlichen Firmen. In dieser Zeit erhielt er auch den Innovationspreis 2005 der Tectextil. Nachdem er anschließend zunächst als Gastprofessor an der Tongji University Shanghai in China tätig war, hat er heute einen Lehrstuhl als Professor für Textile Technologien an der TU Chemnitz.

2008



Dr. m. jur. Andreas Schilling

Zunächst besuchte er die Grundschule Gerstetten, anschließend das Max-Planck-Gymnasium in Heidenheim, das er mit dem Abitur und der Note 1,0 beendete.

Von 2002 bis 2007 studierte er Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Parallel dazu war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut der Rechtsgeschichte und geschichtliche Rechtsvergleichung.

Sein erstes Staatsexamen schloss er 2007 mit „gut“ ab. Dem folgte ein Forschungsaufenthalt in Rom, Oxford und das Referendariat am Landgericht Freiburg, sowie die Promotion mit „sehr gut“.

Daran anknüpfend konnte er sein zweites Staatsexamen ebenfalls mit der Note „gut“, unter den besten 4% des Landes Baden-Württemberg, abschließen. Darüber hinaus konnte er 2012 das Studium zum Magister Juris in Oxford mit Bestnote abschließen.

Von 2012 bis November 2015 war er Richter am Landgericht Offenburg. Seit November 2015 ist er Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Freiburg.



2009



Dr. Johannes Schilling

Für sein Abitur am Max-Planck-Gymnasium erhielt er damals die Traumnote 1,0. Mit dieser Note beendete er anschließend auch sein Studium der Biochemie in Tübingen, wobei er alle Fächer mit „sehr gut“ abschloss. Auch seine Dip-

lomarbeit mit dem Thema „The role of the Actin/MAL signaling pathway in regulating proliferation and apoptosis“, wurde so bewertet.

Nach einem anschließenden einjährigen Forschungsaufenthalt am Max-Planck-Institut der Biochemie in München, promovierte er an der Universität Zürich unter Prof. Dr. Andreas Plückthun zum Thema „de novo – Design eines Kinase Inhibitors“ (Krebsforschung).

Nach dem Abschluss seiner Doktorarbeit 2013, trat er eine Stelle im Biotechnologie Unternehmen Molecular Partners AG in Zürich als Protein Ingenieur an. Dabei entwickelt er proteinbasierte Hemmstoffe gegen krankheitsauslösende Komponenten.

2011



Dr. Sebastian Ostritsch

Als Schüler besuchte er die Grundschule Gerstetten und das Max-Planck Gymnasium Heidenheim, sowie die Lakeland Union High-School Minocqua in Wisconsin/USA.

Dem folgte ein Studium der Philosophie und Literaturwis-

senschaft an der Uni Stuttgart mit Zwischenprüfungsnote „sehr gut“ und Abschluss als Magister Artium mit „sehr gut“ und dem Preis der Vereinigung der Freunde der Uni Stuttgart für besondere Leistungen für seine Abschlussarbeit (beste Abschlussarbeit im Jahr 2009). Nachdem er 2011 den Preis der Gerstetter Wirtschaft erhalten hatte, hat er 2013 an der Universität Bonn im Fach Philosophie mit summa cum laude promoviert. Seine Doktorarbeit wurde mit dem Bonner Kant-Preis für Dissertationen ausgezeichnet. Sie ist unter dem Titel „Hegels Rechtsphilosophie als Metaethik“ 2014 beim mentis-Verlag (Münster) erschienen. Seit seinem Doktorabschluss arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Stuttgart. Seit Ende 2015 lehrt und arbeitet er zudem an der Universität Tübingen.

2013

**Dr. Martin Dauner**

Über die Grundschule Dettingen, führte sein Weg auf das Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim, wo er das Abitur mit 1,0, Klassenpreis und Chemiepreis erlangte. Darauf folgend absolvierte er sein Bachelorstudium an der Universität Konstanz in Life Science, das er mit der Gesamtnote 1,1 und Auszeichnung abschloss. Ebenso erfolgreich verlief sein Masterstudium mit Abschlussnote 1,1 und Auszeichnung. Seine Masterarbeit schrieb er über „Protease-Catalyzed Peptide Synthesis on Solid Support and Studies towards Application in Dynamic Combinatorial Chemistry“ bei Prof. Dr. Sabine Flitsch am Manchester Interdisciplinary Biocentre, Großbritannien.

Seinen Dokortitel erlangte er mit der Doktorarbeit zur „Synthese von alkin- und azidfunktionalisierten Glycosphingolipiden und ihre Fluoreszenzanfärbung in Zellmembranen über bioorthogonale Ligationsreaktionen“ bei Prof. Dr. V. Wittmann am Fachbereich Chemie der Uni Konstanz und an der Konstanz Research School Chemical Biology. Dr. Martin Dauner ist wissenschaftlicher Angestellter an der Technischen Universität München.

2015

**Benjamin Häberle**

Mit seinem Abitur (1,2) am Werkgymnasium Heidenheim, das der Grundschule Dettingen folgte, schuf er die Voraussetzungen für sein Bachelor-Studium der Molekularen Medizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, das er mit der Abschlussnote 1,3 beendete. Danach folgte das Master-Studium mit der Abschlussnote 1,1.

Derzeit forscht er im zweiten Jahr seiner Promotionsarbeit im Bereich der Nervenzellenbildung im Gehirn des Erwachsenen.

Zudem ist er Sprecher des Doktorandenkollegs des Interdisziplinären Zentrums für Neurowissenschaften (IZN) in Erlangen.



25. Preisverleihung am 19. Februar 2016 im Stucksaal des Bahnhofs Gerstetten

1. Preis



Dr.-Ing. Jürgen Wünschmann

Nach der Grundschule Gerstetten machte er das Abitur am Hellensteingymnasium Heidenheim mit der Note 1,9 und erhielt den Ferry Porsche Preis. Danach Ingenieurs-Studium an der Uni Ulm, Studiengang

Elektrotechnik (1,8). Studienarbeit: Entwicklung eines Algorithmus zur automatisierten Auswertung von Straßenkarten-Information für moderne Fahrerassistenzsysteme. Stipendium der Landesgraduiertenförderung im Rahmen der Promotion, Promotion zum Dr.-Ing. an der Uni Ulm mit der Abschlussnote sehr gut.

Seit 2013 Entwicklungsingenieur kamerabasierte Fahrerassistenzsysteme Continental ADC GmbH.

2. Preis



Janine Höbner

Nach der Grundschule Dettingen erreichte sie an der Adalbert-Stifter-Realschule Heidenheim die Mittlere Reife mit 1,2. Danach Allgemeine Hochschulreife am Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium Heidenheim (1,2). Es folgte ein

Studium in Ernährungswissenschaften an der Universität Hohenheim, Abschluss Bachelor of Science (1,3) mit dem Thema „Erfassung der maximalen Sauerstoffaufnahme

und des Bewegungsumfangs von Teilnehmern einer multimodalen Gewichtsreduktions- sowie Gewichtsstabilisierungsprogramms am Zentrum der Klinischen Ernährung Stuttgart“. Danach Studium Ernährungsmedizin an der Universität Hohenheim mit dem Abschluss Master of Science (1,1). Thema: Untersuchung metabolischer Charakteristika von normal- und übergewichtigen Teilnehmern der KarMeN-Studie am humanen Studienzentrum des Max Rubner-Instituts, Karlsruhe. Seit 2012 Selbstständigkeit mit Ernährungsberatung und -therapie, Vorträgen und Seminaren in Stuttgart und seit 2015 Produktmanagerin Fachbereich Ernährung, RendoFit, Stuttgart.

3. Preis



Felix Wittlinger

Nach der Grundschule Heuchlingen erlangte er das Abitur am Werkgymnasium Heidenheim mit der Gesamtnote 1,7. Danach Berufsausbildung zum Landwirt (Note 1,9) und Ausbildung zum staatlich anerkannten Besamungstechniker mit

der Abschlussnote 1,4. Weiter Studium der Veterinärmedizin mit der Abschlussnote 1,4. Approbation als Tierarzt - Externer Doktorand bei Prof. Zerbe, vorläufiges Dissertations-Thema: „Zusammenhang zwischen Diöstrus-Milchprogesteron Konzentration und Besamungserfolg beim Braunvieh“ in der Klinik für Wiederkäuer, Oberschleißheim. Derzeit Assistenzarzt bei Dr. Sigfried Moder, Tierarztpraxis Steingarten. Verleihung eines „Deutschlandstipendium der Münchener Universitätsgesellschaft an der LMU“.

Die Stiftung

„Preis der Gerstetter Wirtschaft“

wünscht allen Preisträgerinnen und Preisträgern viel Erfolg.

Wir freuen uns auch in Zukunft über zahlreiche Bewerbungen mit guten Abschlüssen in der Aus- und Weiterbildung – aus dem Handel und Gewerbe, aus der Industrie, aus dem dualen Ausbildungssystem, von Fachhochschulen oder Universitäten.

Bewerbungen richten Sie bitte nach der Veröffentlichung der Ausschreibung im amtlichen Mitteilungsblatt „Albbote“ bis zum vorgegebenen Einsendeschluss an die

„Stiftung Preis der Gerstetter Wirtschaft“

Wilhelmstraße 31

89547 Gerstetten



Stiftung
Preis der Gerstetter Wirtschaft
Wilhelmstraße 31
89547 Gerstetten
E-Mail rathaus@gerstetten.de
Tel. 07323 840
Fax 07323 84-18